



Akademie für die Entwicklung Menschlicher Fähigkeiten
gemeinnützige UG

Neue Ausbildung in Perzeptiver Pädagogik

Anerkannte berufliche Ausbildung
November 2015

DER BEGRÜNDER

Danis Bois



In der Nachfolge der großen Osteopathen wie Still, Becker oder Sutherland, der großen humanistischen Psychologen wie Maslow oder Rogers, der Philosophen der Freude wie Spinoza oder der Phänomenologen wie Husserl oder Merleau-Ponty hat Danis Bois in den 80er Jahren eine breit gefächerte Methode entwickelt, in der sich, über eine sehr subtile und völlig neue Wahrnehmung seiner selbst und des anderen, Denken und Körper, Materie und Energie, Unbeweglichkeit und Beweglichkeit versöhnen.

Der französische Begründer der Methode war zunächst Osteopath und ist heute Dr. in Erziehungswissenschaften und Dozent in Geisteswissenschaften.

DIE AEMF

Die AEMF - Akademie für die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten - ist eine von Sylvie Rosenberg und Karin Klepsch gegründete, gemeinnützige Gesellschaft.

Ziel der AEMF ist es, Theorie und Praxis der von Danis Bois in Frankreich gegründeten Perzeptiven Pädagogik (im Folgenden PP genannt) auch in Deutschland zu etablieren und die Vorzüge der Methode möglichst vielen Menschen hier im Lande zugute kommen zu lassen.



Sylvie Rosenberg

Geschäftsführerin der AEMF (pädagogische Leitung), Ausbildungs- und Kursleiterin der Perzeptiven Pädagogik in Deutschland seit 14 Jahren. Mitarbeiterin von Danis Bois seit 27 Jahren. Physiotherapeutin, Magister in Heilpsychopädagogik, Master in Perzeptiver Psychopädagogik (Fachgebiet: Das Gespräch).



Karin Klepsch

Geschäftsführerin der AEMF (administrative Leitung), Heilpraktikerin, Abschluss in Perzeptiver Pädagogik, Assistentin und Dolmetscherin in den Workshops und Ausbildungen in Deutschland, Übersetzerin von Büchern und Publikationen der Methode.

DIE PERZEPTIVE PÄDAGOGIK

Die Perzeptive Pädagogik schlägt eine Schulung der Wahrnehmung vor. Über eine Körperarbeit ermöglicht diese Wahrnehmung den Zugang, in sich selbst und im Anderen, zu einem Prinzip des Lebendigen in einer erstaunlich konkreten und regenerierenden Weise. Dieses Prinzip des Lebendigen ist bewegt, langsam und verbindend.

Eine Methode der körpervermittelten Begleitung

Die Perzeptive Pädagogik beruht auf dem Studium der Verbindungen zwischen Körper, Wahrnehmung, Bewegung und Denken. An der Kreuzung zwischen Therapie und Pädagogik eröffnet sie neue Perspektiven, sowohl in der Begleitung des Wachstums der Person als auch in der Unterstützung von krankheitsbedingten Problemen (körperliche Beschwerden, psychisches Unwohlsein, Sinnverlust).

Die Perzeptive Pädagogik verbindet die Berührung, die Bewegung und das Wort in ihrer Absicht, der Person Wege zu zeigen, wie sie mit dem körperlich Erlebten in Resonanz treten und aufgrund dieser Erfahrung Überlegungen anstellen kann, um neue Strategien zur Gesunderhaltung bzw. -werdung zu entwickeln. So hilft die Perzeptive Pädagogik jedem Lernenden, Subjekt seines Lebens zu werden, indem sie ihn darin fördert, autonom zu werden.

Die praktischen Instrumente der Perzeptiven Pädagogik

» Der manuelle Ansatz

Der in der manuellen Wahrnehmung geübte Praktiker spricht die Tonusmodulation an, die den Regulations- und Anpassungsmechanismen des Patienten innewohnt. Dabei versetzt er das Gewebe abwechselnd in langsame Bewegungen und setzt mehr oder weniger tiefe Stützpunkte. Hier ist die Berührung gleichzusetzen mit einem non-verbale, präreflexiven Dialog: die konkrete Erfahrung des Dialogs bahnt dann den Weg für eine erneuerte Beziehung zu sich selbst.

» **Der gestische Ansatz**

Manchmal werden körperliche Schmerzen von Haltungsstörungen, Koordinationsproblemen, Problemen bei der Bewegung im Raum oder ganz einfach von einem mangelnden Bewusstsein für sich selbst begleitet. In diesen Fällen wird die manuelle Behandlung durch eine gestische Arbeit ergänzt, die spezifisch auf die Wahrnehmung der Bewegung ausgerichtet ist. Die vorgeschlagenen Bewegungen sind einfach aber ungewöhnlich. Sie werden in einer entspannten Langsamkeit ausgeführt und fordern die Person in ihrer sowohl physischen als auch psychischen Ganzheitlichkeit. Sie fördern ebenfalls die Entwicklung eines völlig neuen und bereichernden Selbstgewahrseins.

Indem die Person die wahrnehmende Beziehung zu ihren Bewegungen verändert, macht sie sich diese auf neue Weise zu eigen und entdeckt neue Möglichkeiten des Handelns und des Ausdrucks. Diese Perzeptive Pädagogik bedient sich kognitiver Werkzeuge wie der Aufmerksamkeit, der Absicht oder des Gedächtnisses und kann in Einzelsitzungen oder in Gruppen angeboten werden.

» **Der Gesprächsansatz**

Wenn die Person darin geübt ist, sich körperlich zu verspüren, und sie dieses Verspürte auch anerkennt, dann dient das Gespräch dazu, neue Überlegungen anzuregen, die einen Zugang zum tiefen Sinn der Lebenserfahrung verschaffen. Das Gespräch ermöglicht es der Person, ihre Erfahrung anzuerkennen und aus dem Kontrast heraus sich bestimmter wiederkehrender Verhaltensweisen, die Unwohlsein oder Leid verursachen, bewusst zu werden. Die Gesprächsführung verhilft der Person zu einer erneuerten Beziehung zu sich selbst. Dadurch kann sie gewinnbringende Verhaltensstrategien erkennen. Das Gespräch gibt Gelegenheit zu einer neuen Sinnfindung bei Alltagsproblemen (Umbruchsituationen: Trennung, Trauer, Verlust der Arbeitsstelle; beruflichem Stress; Schwierigkeiten in der Beziehung).

» **Der introspektive Ansatz - die Full Presence Meditation**

Die Full Presence Meditation ist eine Einladung, seiner leiblichen Innerlichkeit zu lauschen. Dieses ruhige, gelassene, tiefe und intensive Stelldichein ist die Gelegenheit, der Stille zu lauschen und der innewohnenden, bewegten und bewegenden Präsenz zu begegnen. Während der Meditation wächst die Selbstwahrnehmung, die zu einem stärkeren Existenzgefühl führt. Dieses ankert in einem soliden und ausgewogenen Zustand, der von den äußeren Begebenheiten und Ereignissen unabhängig ist.

Angestrebte Fertigkeiten in der Perzeptiven Pädagogik

Anliegen der heutigen auszubildenden und pflegenden bzw. therapeutischen Berufe ist es, neue Arten des Zuhörens, des Wahrnehmens, der Resonanz, kurz der Begleitung zu entdecken. Ziel der Methode ist es, pädagogisch, präventiv oder gar heilend zu wirken. Sie wird in Einzelsitzungen oder in Gruppen angewendet. Beim Erlernen der Perzeptiven Pädagogik werden Fertigkeiten in einer Art der Begleitung erlangt, die auf der Beziehung zum Körper und auf einem im körperlich Verspürten verankerten Reflexion beruht.

Bei abgeschlossener Ausbildung besitzt der in der Perzeptiven Pädagogik Ausgebildete die Fähigkeiten, eine unter Unwohlsein oder unter krankheitsbedingten körperlichen oder psychischen Beschwerden leidende Person zu begleiten und mit ihr neue Verhaltensstrategien zu entwickeln, so dass sie sich und ihre Gesundheit mit einer neuen Sichtweise betrachten kann. Personen, die auf der Sinnsuche sind, wird eine völlig neue Art der Begleitung vorgeschlagen.

Die verschiedenen Fähigkeiten, die im Laufe der Ausbildung erlangt werden:

- Eines der Werkzeuge der Methode (manuelle Therapie, Gestik, Meditation) auszusuchen und anzuwenden nach dem ausgesprochenen oder nicht ausgesprochenen Bedürfnis der Person
- der Person, die gerade die Erfahrung ihrer selbst gemacht hat, Fragen zu stellen, da diese Erfahrung in einer lebendigen Reziprozität zwischen Praktiker und Patient von beiden gemacht wurde.
- ein somato-psychisches Stimmen über eine manuelle und gestische Betreuung durchzuführen,
- die Sinnerfassung der Selbsterfahrung durch das Anbieten eines Gesprächs oder einer Schreibübung im Sinnlichen zu begleiten,
- eine Gesprächssituation zu zweit oder in der Gruppe herzustellen mit dem Ziel, von sich selbst und voneinander zu lernen

Die Anwendungsgebiete

Körperliche Schmerzen, somatoforme und psychosomatische Beschwerden, psychische Schwierigkeiten: depressive Zustände, Stress, Unwohlsein, Angstzustände, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Koordinations-, Gleichgewichts-, Haltungs-, Tonusstörungen. Begleitung der Schwangerschaft. Unterstützende Behandlung bei chronischen oder degenerativen Erkrankungen. Sterbebegleitung. Fachleuten Mittel an die Hand zu geben, den Körper in die Beziehung und Kommunikation mit einzubeziehen.

ANGEBOTENE AUSBILDUNG

Ausbildung in Perzeptiver Pädagogik (20 Workshops)

Die berufliche Ausbildung in Perzeptiver Pädagogik ist für alle zugänglich, die Abitur und ein staatliches Diplom oder aber ein zweijähriges Studium nach dem Abitur vorweisen können. Ist dies nicht der Fall, so kann einschlägige Berufserfahrung geltend gemacht werden. Die Ausbildung versteht sich berufsbegleitend. Sie umfasst 20 Workshops à 4 Tage, verteilt auf 7 Semester.

Diese Ausbildung vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Perzeptiven Pädagogik. Schwerpunkte sind der manuelle, der gestische, der meditative und der verbale Ansatz, so wie sie in der Perzeptiven Pädagogik verstanden werden, sowie deren Anwendung in Pädagogik und Therapie. Diese Ausbildung vermittelt ebenfalls für die Arbeit spezifische Kenntnisse der Anatomie, der Physiologie, der Psychologie, der Gesundheitserziehung.

Der theoretische Unterricht ist fachübergreifend. Der Student erhält somit auch Einblick in den Kontext, in den die Perzeptive Pädagogik eingebettet ist. Die Ausbildung verbindet theoretischen Unterricht und praktische Übungen, wobei jede neu erlernte Theorie sofort praktisch angewendet wird und die praktischen Übungen Gelegenheit zur Reflexion bieten. So wird das empirische Prinzip, auf dem die Perzeptive Pädagogik beruht, umgesetzt.

Die Ausbildung besteht aus zwei Modulen. Das erste Modul befasst sich überwiegend mit Anatomie und der Begleitung des Anderen über die Entfaltung neuer Selbstwahrnehmungen. Das zweite Modul bereitet den Student darauf vor, seine Selbsterfahrung sowie die der begleiteten Personen schriftlich zu erfassen und darüber weitere Erkenntnisse zu erzielen. Zudem wird in diesem Modul der Akzent auf die für die PP spezifische Begleitung der verschiedenen Situationen gelegt, in denen eine Person eine Begleitung benötigt.

Es findet eine laufende Überprüfung der erlangten Kenntnisse des Studenten statt. Zudem wird im 13. Workshop eine Zwischenprüfung abgehalten. Bei bestandener Zwischenprüfung kann der Student den sich daran anschließenden zweiten Teil der Ausbildung, welcher nochmals 7 Workshops umfasst, absolvieren.

Die Abschlussprüfung findet im 20. Workshop statt. Bei dieser Prüfung werden persönliche Arbeiten, die auch Fallstudien beinhalten, vorgestellt und es wird geprüft, wie der Student einen pädagogischen Fall löst. Nach bestandener Prüfung wird von der AEMF das Diplom in Perzeptiver Pädagogik ausgehändigt.

Für alle Fragen betreffend die Ausbildung bzw. den Anmeldevorgang, wenden Sie sich bitte an:

Karin Klepsch
0151 19446746
KarinKlepsch@gmx.net

AUSBILDUNG IN PERZEPTIVER PÄDAGOGIK

Einschreibverfahren

» Wer kann sich einschreiben?

Staatlich diplomierte Gesundheitsfachleute; Fachleute in Betreuung und Psychologie; in der Erziehung und im Sozialbereich Tätige; Praktiker des Körpers und der Bewegung; Künstler, Menschen, die die in der Ausbildung vermittelten Fähigkeiten in ihren Beruf oder in ihr Privatleben mit einfließen lassen möchten.

» Zulassungsbedingungen

- Abitur + 2 Jahre Studium oder staatl. Diplom. Wer kein Abitur hat oder nach dem Abitur keine Hochschule besucht hat, kann eine Mappe zur Anrechnung seiner einschlägigen beruflichen bzw. Lebenserfahrung einreichen. Der sehr ausführliche Lebenslauf wird als Anrechnungsdokument dienen. Möglicherweise wird der Kandidat zu einem Gespräch eingeladen.
- Mappe einreichen, umfassend: einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, ein aktuelles Passfoto (bitte auf das Einschreibformular kleben), das ausgefüllte, beigefügte Einschreibformular, eine beidseitige Photokopie des Ausweises oder des Passes, Überweisungsbeleg
- Schriftliche Bestätigung der Zulassung.

» Preise und Zahlungsbedingungen

Einschreibgebühren: 300 € inkl. Steuern, zahlbar bei Einschreibung auf das Konto der AEMF, Konto-Nr. 97 835 102 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10. Preis pro Workshop: 495 €. Dieser Betrag ist bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Workshop auf das oben genannte Konto zu überweisen.

» Termine für das erste Jahr 2015/2016

Die Ausbildung beginnt im November diesen Jahres.
Anmeldeschluss ist der 1. November 2015.

2015

19.-22.11.

2016

14.-17.01.

25.-28.02.

21.-24.04.

09.-12.06.

15.-18.09.

03.-06.11.

Zeitlicher Ablauf der Workshops: Donnerstag von 10h bis 18h00, Freitag und Samstag von 9h30 bis 18h00, Sonntag von 9h30 bis 16h30. Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um Richtwerte. Die Mittagspause erfolgt in Anpassung an den Ablauf eines jeden Workshops.

FACHPROGRAMM FÜR DIE AUSBILDUNG IN PERZEPTIVER PÄDAGOGIK

Dieses Programm bildet keine chronologische Reihenfolge ab. Es wird an die Entwicklung der Gruppe angepasst, da die pädagogische Leistung gegenüber einer im Voraus festgelegten Absicht für uns stets Vorrang hat. Das Programm eines jeden Workshops wird beim vorhergehenden angekündigt.

Geschichte und Psychosozologie der Betreuung

Begriffe der Gesundheit und der Krankheit; verschiedene therapeutische Herangehensweisen; Erziehung zur Gesundheit und unterstützende Behandlungen; Geschichte und Strömungen der personenzentrierten Betreuung; Status des Subjekts; Geschichte und Formen des Gesprächs.

Theoretische Grundlagen der Perzeptiven Pädagogik

- Die Entstehung der Perzeptiven Pädagogik
- Die Selbstregulation des Lebendigen
- Die sensorische Biomechanik und der Biorhythmus
- Die körpervermittelte empirische Ausbildung
- Das somato-psychische und psychotonische Stimmen
- Die perzeptiv-kognitive Veränderbarkeit
- Die Prozessspirale der Beziehung zum sinnlichen Körper
- Der immanente Konstruktivismus

Praktische Grundlagen der Perzeptiven Pädagogik: Herangehensweisen

- **über eine manuelle Begleitung:**
auf den Bewegungsapparat zentriertes manuelles somato-psychisches Stimmen; auf den Schädelbereich zentriertes manuelles somato-psychisches Stimmen; auf die Eingeweide zentriertes manuelles somato-psychisches Stimmen
- **über eine gestische Arbeit:**
Erlernen und persönliches Üben der gestischen Übungen zum Stimmen des Körpers, Basisübungen und kodifizierte Bewegungen der Sensorischen Gymnastik; Herangehensweisen und Anleitungsarten in der gestischen Betreuung - Führung von der kodifizierten Bewegung hin zur freien Bewegung.

- **über eine Meditation:**
Arten der Anleitung in einer meditativen Betreuung; Full Presence Meditation, allein und in der Gruppe
- **über ein Gespräch:**
Die verschiedenen Formen des Gesprächs, das körpervermittelte Gespräch (in Echtzeit; unmittelbar danach, bei der nachfolgenden Sitzung); Gespräch mit informativer Direktivität.
- **über schriftliche Aufzeichnungen:** Führen eines Tagebuchs.

Einsatzgebiete der Perzeptiven Pädagogik

- **Perzeptive Pädagogik der Lernmittel:**
Verbesserung der Beziehung zu den Lernwerkzeugen (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken, Motivation...); Verbesserung der Beziehung zum Anderen (aktuierende Reziprozität); Verbesserung der Beziehung zur Erfahrung (Gewahrsein, Verspürtes)
- **Perzeptive Pädagogik der Entwicklung des Kindes und des Heranwachsenden:**
Begleitung der Schwierigkeiten in Kindheit und Adoleszenz: Schlaf- und Ernährungsstörungen, Haltungsstörungen, Störungen der schulischen Anpassung, Störungen in der Beziehung und der Kommunikation
- **Perzeptive Pädagogik der Entwicklung des Erwachsenen**
Begleitung des Prozesses der Veränderung der Beziehung zu sich selbst, zu den Anderen und zur Welt, der Vorstellungen und der motorischen, perzeptiven und gedanklichen Gewohnheiten; Wirkung auf die Identität bei der Entdeckung der Beziehung zum Sinnlichen; spezifische Begleitung der Umbruchssituationen sowie traumatischer Situationen im Leben

Menschliche Anatomie, Physiologie und Biomechanik

- Anatomie des Bewegungsapparats und der myotensiven Faszie;
- Anatomie des Schädels und der Dura Mater
- Anatomie der Eingeweide und der tiefen Axialfaszie;
- Physiologie der großen Systeme; Psychophysiologie des Stress und der Emotion; Resonanzweg eines Schocks
- Grundlagen der Neurophysiologie der Wahrnehmung, des Körperschemas und Körperbildes
- Kognitive Neurowissenschaften des Selbst und Paradigma des Sinnlichen; Neurowissenschaften des Selbst; Aufbau der Identität über die Mittlung des sinnlichen Körpers

Psychologie und Psychopathologie

- **Psychologie der Entwicklung:**
Rolle des Körpers und der Bewegung beim Aufbau der Identität und in den Lernprozessen; tonusbedingte Haltungstörungen beim Kind; Persönlichkeitsprofile; Selbstwert, Vertrauen und Resilienz
- **Psychosozialogie der menschlichen Potentialitäten und der Veränderung:**
Begriff der Potentialität; Modelle der menschlichen Veränderung; Psychosozialogie der Lebensabschnitte
- **Psychosomatik:**
Verbindung Körper/Psyche; Schmerz und Leid; anatomische, physiologische, psychologische und soziale Aspekte des Stress und der Emotion
- **Lebensabschnittsbedingte Schwierigkeiten:**
Das Kind und der Heranwachsende (Schlaf- und Ernährungsstörungen, Haltungstörungen, Störungen der schulischen Anpassung, Störungen des Selbstbildes, Störungen in der Beziehung und der Kommunikation), Schwangerschaft, Umbruch- und traumatische Situationen; Verlust und Trennung, Exil, Trauer, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Sterbebegleitung
- **Psychopathologie:**
Klinik der Somatisierungen; psychosomatische und somatoforme Störungen; psychogene Schmerzen; Persönlichkeitsstörungen

Berufliche Philosophie, Ethik und Deontologie

- Phänomenologie der Wahrnehmung und der körperlichen Erfahrung;
- Philosophie der Berührung und der Intersubjektivität;
- Philosophie der Verbindung Körper/Geist
- Berufliche Ethik und Deontologie: psychologische, soziale, wirtschaftliche und ethische Aspekte der Ausübung der Perzeptiven Pädagogik; Rechte und Pflichten der Perzeptiven Pädagogik

Querkompetenzen

- **Methoden und Techniken der Kommunikation:**
Argumentation und Darstellung
- **Analyse der Praxis:**
Beobachtung in Echtzeit und im Nachhinein der im Laufe einer Sitzung auftauchenden Inhalte und Handlungen; Reflektieren darüber, einzeln oder in der Gruppe

Pädagogische Begleitung

- **überwachte Übungen**, manuelle und gestische Übungen, Tagebuch
- **persönliches selbständiges Üben** des Praktikers an sich und an anderen

Forschungslehre

- **Einführung in die qualitative Forschung:** Forschungsgespräche; Analyse der Praxis
- Haltung des reflektierenden und des forschenden Praktikers



AEMF

Akademie für die Entwicklung Menschlicher Fähigkeiten
gemeinnützige UG

EINSCHREIBEFORMULAR

zur Ausbildung in Perzeptiver Pädagogik

Beginn November 2015

Vorname

Nachname

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon/Mobil

Email-Adresse

Geburtsdatum Beruf

Über wen oder wie sind Sie auf diese Ausbildung aufmerksam geworden:

.....
.....

Ort, Datum Unterschrift

Bitte beifügen:

- Passbild (bitte einkleben)
- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Überweisungsbeleg für die Einschreibgebühren von 300 € auf das Konto der AEMF, Konto-Nr. 97 835 102 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10
- Überweisungsbeleg für die Zahlung der Workshopgebühren für den ersten Workshop